

Nichts bringt uns auf unserem Weg besser voran als eine Pause.

Elisabeth Barrett Browning

**Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler**

Die Sommerferien sind da und damit auch das wohlverdiente Faulenzen! Wir blicken dankbar auf ein erfolgreiches und spannendes Schuljahr an der SekHausen zurück. Die Jugendlichen hatten viele, grossartige Gelegenheiten, im und ausserhalb des Schulhauses ihre Horizonte zu erweitern, die Schulgemeinschaft zu pflegen, Neues zu lernen, sich sportlich zu betätigen und Spass miteinander zu haben. Herzlichen Dank allen Lehrpersonen und MitarbeiterInnen, welche uns diese grossartigen Momente das ganze Jahr hindurch ermöglichen. Wir wünschen allen erholsame Sommerferien!

Herzlich, Astrid Fink

Freinet Kongress Schweiz



Der Freinet-Kongress an der Sekundarschule Hausen am Albis war eine bereichernde und inspirierende Veranstaltung, die über drei Tage hinweg stattfand. Gastgeber war die Schule selbst, die den Kongress im Zeichen der Freinet-Pädagogik ausrichtete. Teilnehmer aus verschiedenen Ländern, darunter Polen, Österreich, Deutschland und Belgien, waren zu Gast und brachten eine internationale Perspektive in den Austausch ein.

Der Kongress war geprägt von gegenseitigem Respekt und einem lebendigen Austausch zwischen den Teilnehmenden. Das Miteinander zeigte sich nicht nur in den Gesprächen, sondern reichte vom gemeinsamen Essen bis hin zur Mithilfe beim Abwasch. Diese gemeinschaftliche Atmosphäre spiegelte die Grundsätze der Freinet-Pädagogik wider, die auf Zusammenarbeit, Mitbestimmung und gegenseitiger Unterstützung basiert.

Ein zentrales Element des Kongresses war die lebendige Umsetzung der Freinet-Pädagogik, die im Alltag der Schule gelebt wird. Die Teilnehmenden konnten Einblicke in verschiedene pädagogische Ansätze gewinnen,

beispielsweise in die Arbeit mit Kompost und Mikroskopen im Bereich Biologie, was auch im Sinne der Nachhaltigkeit stand. Zudem wurde eine alternative Herangehensweise in der Mathematik vorgestellt, die kreative und praktische Methoden integriert, sowie das Drucken mit dem Setzkasten, welches die kreative Gestaltung und das Verständnis für Drucktechniken förderte.

Ein weiterer wichtiger Fokus lag auf der Annäherung an die digitalen Möglichkeiten im Klassenzimmer. Dabei wurde gezeigt, wie digitale Tools sinnvoll in den Unterricht integriert werden können, um das Lernen abwechslungsreicher und zeitgemässer zu gestalten. Das freie Schreiben, das stets im Mittelpunkt der Freinet-Arbeit steht, wurde ebenfalls thematisiert. Es bleibt ein zentrales Element, um die Kreativität und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Die Sekundarschule Hausen am Albis ist eine kooperative Schule. Während des Kongresses wurde die Schule vorgestellt und die kooperativen Methoden, die hier gelebt werden, näher erläutert. Besonders im Mittelpunkt standen die Gruppenpulte, die als Raum für Austausch, Zusammenarbeit und gemeinsames Lernen dienen. Diese Pulte sind ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Schule und fördern den Dialog, sowie die gegenseitige Unterstützung. Zudem wurden die Reflexionshefte vorgestellt, in denen die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen regelmäßig reflektieren. Diese Hefte sollen Bewusstsein schaffen, den Lernprozess transparent machen und den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, aktiv Einfluss auf ihr Lernen zu nehmen.

Die Veranstaltung bot nicht nur fachlichen Austausch, sondern auch viel Vorfreude auf zukünftige Treffen. Besonders gespannt sind die Teilnehmenden auf das nächste Treffen mit Freinet Schweiz sowie auf die Besuche bei den Treffen von Freinet Österreich, Deutschland und Frankreich, die vermehrt auch ausländische Gäste willkommen heißen möchten. Auch die Vorfreude auf das Rided in Polen im kommenden Sommer ist gross, bei dem sich die internationale Freinet-Gemeinschaft wieder begegnen wird.

Der nächste Freinet-Schweiz-Kongress findet in zwei Jahren statt. Wo, steht noch nicht fest, doch das Planungskomitee hat sich bereits formiert. Eindrücke vom Kongress sind auf Instagram unter [freinet_schweiz](#) zu finden. Dort sind auch die Kanon-Lieder, die gemeinsam gesungen wurden, zu hören. Weitere Informationen zur Freinet-Gruppe Schweiz findet man unter [freinet.ch](#) im Internet.

Insgesamt war der Kongress eine inspirierende Plattform, um die Freinet-Pädagogik lebendig zu erleben, neue Impulse zu sammeln und die internationale Gemeinschaft zu stärken.

Wir danken allen Teilnehmenden ganz herzlich für ihr Dasein und ihren Beitrag, um eine lebendige und wertschätzende Atmosphäre zu schaffen.

Präventionstag – Liebe und Sexualität 1.OS

Am Anfang waren wir noch sehr aufgeregt, weil wir diese Personen noch nicht kannten und wir mit ihnen über Themen reden mussten, die wir auch nicht selbst vorbereitet hatten. Aber als wir in zwei Gruppen geteilt wurden, also Jungs und Mädchen, konnten wir über alles reden und hatten keine Angst, dass uns jemand hört. Dann hat sich der Mann vorgestellt und er war sehr sympathisch. Man hat sofort gemerkt, dass er das nicht zum ersten Mal macht. Am Anfang war man immer noch ein bisschen nervös, weil man trotzdem noch nie mit einem fremden Erwachsenen über solche Themen gesprochen hatte, aber dieser Mann hat das, wie ich finde, sehr qualifiziert gemacht. Er hat uns auch zu Beginn erklärt, dass er eine Schweigepflicht hat. Ab diesem Moment hat sich dann fast jeder getraut, etwas zu sagen. Zuerst haben wir darüber gesprochen, welche Verhütungsmittel es gibt und welche eher sicherer sind als andere. Dann hat er uns gesagt, dass wir alle Wörter, die mit Sex zu tun haben, auf ein Blatt schreiben sollen. Es war sehr cool, weil er uns nicht ausgelacht hat und uns erklärt hat, falls wir etwas nicht verstanden haben. Der ganze Workshop war sehr informativ und spannend. Wir hoffen, dass wir das öfter machen können und wünschen uns das auch für andere.

Elijah und Sim aus der 1.OS

Unihockeynacht

Am Freitagabend herrschte in der Turnhalle keine Spur von Wochenendruhe: Ca. 30 Schülerinnen und Schüler kamen zusammen, um an der Unihockeynacht teilzunehmen. Gespielt wurde in zufälligen Teams, die mit viel Einsatz, Teamgeist und guter Laune um den Sieg kämpften. Auch das Jugiteam hat uns unterstützt und sorgte für Unterhaltung in den Spielpausen und die Verpflegung. Es gab American-Style Hot-Dogs. So stand das Miteinander genauso im Fokus wie das Sportliche. Wir haben einige Teilnehmende gefragt, wie sie den Abend erlebt haben.

„Abends Sport zu machen ist cool“

Für Mattis war der sportliche Teil nicht nur körperlich, sondern auch mental wichtig: „Wenn man abends Sport macht, kann man den ganzen Stress vom Tag loswerden. Danach kann man besser entspannen – und auch besser schlafen.“ Auch die gute Verpflegung lobte er: „Die Jugi hat uns mit leckerem Essen versorgt.“

Teamegeist und Stimmung im Halbfinale

Braida gefiel besonders die Mischung aus Einsatz und Erholung: „Es war gut, dazwischen auch Pausen zu haben und Spass mit seinen Freunden zu haben. Ich fände es cool, wenn es die Unihockeynacht nächstes Jahr wieder gibt“. Ihr Highlight war klar: „Das Halbfinale! Da war unser ganzes Team richtig motiviert.“ Auch Max war mit seinem Team sehr zufrieden: „Ich war im Team mit Marco, Flavio, Leandra und Pauline. Wir hatten eine gute Stimmung im Team, auch die Mädchen konnten sehr gut Tore schießen, was zusätzliche Motivation brachte. Ausserdem haben wir uns gegenseitig motiviert, was wirklich toll war.“ Auch Marco spricht ähnlich, als wir ihn auf den letzten Freitag angesprochen haben: „Mir persönlich hat an der Unihockeynacht am besten gefallen, dass man mit einem zufälligen Team gegen andere Teams antreten konnte. Es hat mir gefallen einige Personen die ich noch nicht so gut kannte, besser kennenzulernen. Die Stimmung war sehr gut, leider sind einige schon früher nach Hause, das fand ich ein wenig komisch“

Feiern im Finale

Sim erinnert sich mit einem Grinsen ans Finale: „Es war mega lustig, als wir am Anfang Goals geschossen haben und Ogi, Luc und seine Kollegen so gefeiert haben.“ Für ihn war der Spass wichtiger als der Sieg: „Ohne Spass hat man auch keinen Erfolg – ich war vor allem wegen dem Spass da.“

Respekt für starke Teams

Auch Luana war begeistert von der Stimmung in den Finalspielen: „Die Halbfinals und das Final fand ich sehr toll, weil ich auch fand, dass es eine gute Stimmung gab.“ Besonders beeindruckt haben sie die Teams mit viel Einsatz: „Nora hat mich sehr beeindruckt und allgemein das Team mit Reto, Sim und Nora, weil sie sehr viel Einsatz gezeigt haben. Aber auch das Team von Braida, Emma, Silvan, Liam, Luan und Philip hat stark gespielt.“

Schüler aus der 2.OS



Projektwoche

Von tierversuchsfreien Pflegeprodukten bis zum Gemüseacker – Jugendliche der Sekundarschule Hausen zeigen mit der Projektwoche, was Nachhaltigkeit bedeutet!

In der Woche vom 12. bis zum 16. Juni 2025 fand an der Sekundarschule Hausen am Albis die Projektwoche statt. Im Lehrplan 21 steht, dass das Thema Nachhaltigkeit im Unterricht behandelt werden muss und damit dies klassenübergreifend und kooperativ gestalten werden konnte, ist diese Projektwoche entstanden. In dieser Woche lernten die Schülerinnen und Schüler viel über das Thema Nachhaltigkeit, wobei sie 15 verschiedene Workshops innerhalb und ausserhalb des Schulhauses besuchten und dort mitarbeiteten.

Das Ziel der Schule ist es, den Schülerinnen und Schüler, wie auch den Lehrpersonen und der Bevölkerung im Allgemeinen diese Thematik näher zu bringen und zu zeigen, wieso Nachhaltigkeit wichtig ist. Dafür fand ebenfalls am Donnerstagabend, 15.6.2025, ein Nachhaltigkeits-Fest für die Öffentlichkeit statt, wobei den Eltern und Interessierten ausserhalb der Schule gezeigt wurde, was die Jugendlichen alles erfahren, kreiert, gehämmert, gestaltet und über das Thema Nachhaltigkeit gelernt haben, die Jugendlichen ihr neu erlerntes Wissen weiterzugeben und somit das Bewusstsein der allgemeinen Bevölkerung zu stärken. Es wurde gezeigt, dass Kosmetikprodukte ohne giftige Inhaltsstoffe und Tierversuche produziert werden können, was es bedeutet, Schafe als umweltfreundliche Rasenmäher einzusetzen, wieso man Neophyten bekämpfen soll und was das Seleger Moor mitsamt dessen nachhaltiger Vegetation der Umwelt bietet. In der Schulküche wurde mit regionalen und saisonalen Produkten leckere Gerichte gekocht und gegen Foodwaste angegangen, in der Werkstatt wurden Nistkasten für Vögel aus der Region gebaut, einige Schülerinnen und Schüler flickten und nähten Kleidungsstücke um, was man «Kleider-Upcycling» nennt und auf dem Bauernhof lernten sie die Ernte, die Reinigung und das Verpacken des Gemüses.

Mit einer Spendenaktion wurde für den Green Belt Movement Geld gesammelt, eine Organisation, welche weltweit Bäume in eher unfruchtbaren Regionen pflanzt, um die Erhaltung der Vegetation und der Tierarten zu schützen. Die Jugendlichen gestalteten Blumentöpfe und kreierten sogenannte «Seed-Bombs», welche am Nachhaltigkeits-Fest verkauft wurden. «Seed-Bombs» sind kleine Kugeln aus Erde, welche mit verschiedenen Samen präpariert wurden. Diese kann man im eigenen Garten oder auf dem Balkon anpflanzen und sich der Blumen mit gutem Gewissen erfreuen.



Nadine Urmi im Interview – Nachhaltigkeit im Schulalltag!



Nadine Urmi ist seit 25 Jahren Lehrerin an der Sekundarschule Hausen am Albis und ist die Beauftragte im Thema Nachhaltigkeit. Wir sind mit ihr ins Gespräch gekommen und haben erfahren, was Nachhaltigkeit bedeutet, wieso es so wichtig ist und was das Ziel dieser Projektwoche ist und des Alltages der Bevölkerung im Bezug auf diese Thematik sein sollte.

Wieso hat die Projektwoche das Thema Nachhaltigkeit?

Nadine Urmi: *Weil es eins der brennendsten Themen ist.*

Was ist das Ziel der Projektwoche?

Nadine Urmi: *Das Ziel ist die Vertiefung und ein Bewusstmachen der Thematik «Nachhaltigkeit». Wichtig ist auch, dass den Leuten auffällt, dass das Konsumieren extrem schlecht für den Planeten ist und dass man sehr bewusst und nur wenig konsumieren sollte. Die Menschen sollten auch viel mehr wiederverwenden und secondhand Produkte benutzen. Man sollte schauen, dass das Leben von Produkten verlängert wird und dass die Auswirkungen der Herstellung nicht so schwerwiegend sind.*

Wie ist die Projektwoche zustande gekommen?

Nadine Urmi: *Im Lehrplan steht, dass das Thema Nachhaltigkeit behandelt werden muss. Die Idee ist, dass dies in alle Fächer einfließt. Manchmal wird das aber vergessen oder es ist anspruchsvoll, es in den Unterricht zu integrieren. Deshalb machen wir immer wieder Projektwochen zu diesem Thema, wobei eine Woche lang bewusst an das Thema rangegangen wird, da es ein sehr wichtiges Thema ist.*

Wie sind Sie auf die verschiedenen Workshops gekommen?

Nadine Urmi: *Ich habe versucht die verschiedenen Bereiche abzudecken, so dass auch verschiedene Fächer drin sind. Es gibt Workshops, die eher mathematisch sind oder so wie euer Workshop (Öffentlichkeitsarbeit) eher Deutsch-lastig sind. Das Ziel ist es, dass jede und jeder in einem Bereich arbeiten kann, in dem oder sie gut ist, um einen Beitrag für ein gutes Bewusstsein zum Thema Nachhaltigkeit beizutragen.*

Wieso machen Sie Weiterbildungen zu genau diesem Thema?

Nadine Urmi: *Unsere Schule hat ein Label und ist im Schulnetz 21. Um dieses Label zu erhalten, braucht man eine Vertretung, welche diese Kurse und Weiterbildungen macht. Ausserdem sollte diese Person den Kontakt zum Kanton halten. Diesen Job habe ich übernommen.*

Was erhoffen sie sich für die Schule im Thema Nachhaltigkeit?

Nadine Urmi: *Ich erhoffe mir, dass es eine Selbstverständlichkeit wird. Das bedeutet, dass man weniger und bewusster konsumiert und dass es nicht darum geht, möglichst billig zu konsumieren. Es sollte eher darum gehen, möglichst kreativ zu sein, anders zu denken, als man es sonst machen würde, sodass die Leute ins Handeln kommen. Das ist besser für die Psyche und auch für den Planeten.*

Wie stellen sie sich eine Perfekte Nachhaltige Schule vor?

Nadine Urmi: *Es wäre cool wenn es auf mehreren Ebenen ist. Erstens wie gehen wir als Lehrperson mit dem Material um. Wir müssten schauen das es Langlebig ist zum Beispiel Recycling oder das unser Abfall so entsorgt wird wie er es sollte. Zweitens sollten die Erwachsenen es als Selbstverständlichkeit sein man zum Beispiel weniger Fleisch isst das aber qualitativ besser ist oder dass man auf nachhaltige Energie wechselt das wir auch zuhause Wasser oder Solarenergie benutzen. Drittens sollten auch die Schüler mehr nachdenken.*

Finden sie unsere Schule ist schon gut im Thema Nachhaltigkeit?

Nadine Urmi: *Ich finde unsere Schule ist noch ausbaufähig. Wir benutzen noch viele Blätter und Energie die wir für die Tablets brauchen. Wenn ich die Bücher anschau denke ich mir gleich, dass der Papierverbrauch immer noch sehr hoch ist. Da wir auch in einem alten Haus sind ist die Heizung nicht sehr gut ausgebaut. Ich würde sehen das Heizen und Kühlen das ist wo wir am meisten noch senken müssten. Es gibt natürlich auch gute Dinge wie das wir nun auf den WCs Lichter haben die selbst an und ausgehen.*

UBS Footballcup 2025

Im Mai nahmen 8 Schüler der 2. Sek am UBS Footballcup 2025 in Zürich im Hardhof teil. Im ersten Spiel gewann das Team 2:0, da der Gegner nicht antrat, im zweiten Spiel gewann das Sekhausen-Team 4:1! Im dritten Spiel «vernichteten» sie die Gegner mit einem 6:0 und gewannen danach mit einem abschliessenden 2:0 den Gruppensieg! Herzliche Gratulation!



Französisch Einzelaustausch 2.OS

Dieses Jahr fand wieder der alljährliche Einzelaustausch statt. Der Vorbereitungskurs begann am 6. Januar 2025 und endete am 12. Mai 2025. In diesem Kurs wurde uns das Grundwissen des Französisch vermittelt.

Am 29. März war es dann so weit; unsere AustauschschülerInnen aus Fribourg kamen in Baar mit dem Zug an. Am Wochenende haben wir mit unseren Austauschschülerinnen und Schülern Aktivitäten unternommen. In der darauffolgenden Woche lernten sie nicht nur unsere Schule kennen, sondern durften auch aktiv am Unterricht teilnehmen. Wenn sie gerade nichts zu tun hatten, schrieben sie in ihr Journal. Am Mittwochnachmittag gingen wir alle nach Zürich und zeigten ihnen die Stadt. Der Abreisetag rückte nun immer näher. Am Samstag, dem 5. April, war es dann leider soweit und unsere Austauschschülerinnen und -schüler fuhren zurück nach Fribourg. Während die eine Hälfte der FribourgerInnen in Hausen war, war die Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler in Fribourg und verbrachte dort eine wunderbare Woche.

Eineinhalb Monate später ging unsere andere Hälfte nach Fribourg wir reisten ebenfalls am Samstag an. Unsere Woche begann am 17. Mai 2025. An diesem Wochenende haben wir viel Aktivitäten unternommen, die unsere Gastfamilien geplant haben. Am Montag war unser erster Schultag. In Fribourg hatten sie gerade Nachhaltigkeitswoche, weshalb wir nicht immer normal Unterricht hatten. Nach der Schule haben wir oft Dinge mit unseren Austausch-Schülerinnen und Schülern unternommen. Am Mittwoch nach der Schule sind alle Austauschpaare zusammen Bowlen gegangen. Dies war sehr schön und wir hatten eine lustige Zeit. Am Freitag, dem zweitletzten Tag, sind alle Mädchen des Austausches und alle Jungs des Austausches zusammen am Mittag in der Stadt essen gegangen. Und schon war die Woche auch wieder vorbei und wir fuhren am Samstagmorgen nach Hause.

Schüler aus der 2.OS

Nothelferkurs

Wenn man den Nothelferkurs nicht erst vor der Autoprüfung machen will, bietet die Sekundarschule einen Nothelferkurs für die SchülerInnen der 2. und 3. Sek an. Die vielen angemeldeten Jugendlichen gingen zweimal am Mittwochnachmittag in die Schule, um den Nothelferkurs zu absolvieren. Das Programm war einfach aufgebaut, wir lernten verschiedene Arten kennen, wie man erste Hilfe leisten kann und allgemein Methoden, um Menschen zu helfen.

Die dazugehörigen Fachpersonen, die die Jugendlichen unterrichtet haben, waren sehr zuvorkommend und wir haben vieles dazugelernt.

Während des Unterrichts haben die Fachpersonen gut erklärt und die Fragen der Jugendlichen ausführlich beantwortet.

Nach dem Nothelferkurs bekamen alle SchülerInnen, die den Nothelferkurs absolviert, haben ein Zertifikat.

Fast allen SchülerInnen gaben eine positive Rückmeldung und empfehlen den Nothelferkurs weiter an alle, die sich interessieren.

Marco und Silvan aus der 2.OS

Nachdem wir uns für den Nothelferkurs angemeldet hatten, erhielten wir einen Link für die Theorie. Um am praktischen Kurs teilnehmen zu können, mussten wir diese Theorie online im voraus vollständig abschliessen. In der Theorie haben wir verschiedenen mögliche Fälle, wie einen Autounfall, behandelt und gelernt wie man verschiedenen Situation reagieren muss.

An zwei Mittwochnachmittagen haben wir uns in der Schule mit Experten zum praktischen Teil getroffen. In diesem Teil haben wir mit einem Dossier gearbeitet. Wir sind verschiedene Fälle gemeinsam durchgegangen und haben die richtigen Massnahmen geübt. Wir haben gewisse Massnahmen an Puppen geübt und andere mit anderen Mitschülern und Mitschülerinnen. Die Herzdruckmassage und Anwendung des Defibrillators haben wir an einer Puppe geübt. Die richtige Reihenfolge zur stabilen Seitenlage haben wir direkt an Menschen geübt, dabei haben wir auch auf Details, wie Schlüssel oder andere Gegenstände in den Hosentaschen, geachtet. Dasselbe gilt auch bei der Übung des Unterarmgriffes, wobei uns beigebracht wurde, wie man eine Person schonend und ohne Gefahr aus einem Auto rettet. Wir haben auch verschiedene Informationen zu Verletzungen, wie Herzinfarkt oder Brandverletzungen, bekommen.

Zusammengefasst waren es zwei lehrreiche Nachmittage. Zum Abschluss haben wir den Nothelferausweis erhalten.

Nick und Carlo aus der 2.OS

Wir haben bei den Nothelfern viel gelernt; wie man bei Notsituationen reagieren soll mit dem Ampelsystem, wie die Herzdruckmassage funktioniert und auch wie der Defibrillator (AED) angewendet wird.

Der Nothelferkurs ging etwa 8 Stunden an 2 Tagen verteilt. Man muss vor dem Kurs ein E-Learning abschliessen, welches etwa 1-2 Stunden geht. Man braucht den Nothelferkurs für die Autoprüfung und das 125 Motorrad. Der Nothelferkurs kostet etwa 100 Franken und ist 6 Jahre gültig.

Nik aus der 2.OS

Präventionstag – Theater 2. OS

Am 13.06.25 kamen professionelle SchauspielerInnen von der Theater-Branche zu uns in die Schule. Wir haben dann 2 Lektionen lang am Vormittag an einem Theater-Workshop teilgenommen. In diesem ging es um Mobbing und Homosexualität. Die Leute haben kleine Szenen zu den genannten Themen vorgespielt. Sie haben dann vereinzelt Schüler und Schülerinnen nach vorne geholt, die dann sagen mussten, sowie auch selbst vorspielen mussten, was sie anderst gemacht hätten, damit die Situation besser gelaufen wäre. Es war sehr interessant zu sehen, wie die Kinder vorne improvisiert haben und wie sie mit einer solchen Situation umgegangen wären. Wir haben gelernt, was man in solchen Situationen machen sollte. Zum Beispiel, dass man eingreifen sollte, solange man sich aber nicht selber in Gefahr bringt und dass man sich Hilfe bei Lehrpersonen holen sollte

Schüler aus der 2.OS

Wellentag – Besuch der 6. Klässler

Wie jedes Jahr am Wellentag führten die 3. SeklerInnen die neuen 6.KlässlerInnen durch das Schulgelände. Die neuen SchülerInnen sollen sich nach den Sommerferien orientieren können. Am Anfang jedoch ging es ein wenig ums Kennenlernen. Das haben wir mit einem Spiel gemacht. Anschliessend mussten wir uns der Grösse nach aufstellen, um dann die Gruppen bilden zu können. Pro Gruppe waren jeweils zwei 3. SeklerInnen und drei bis fünf 6.KlässlerInnen. Die 3. SeklerInnen haben eine Checkliste erhalten, um den neuen Schülern alle wichtigen Orte zu zeigen.

Zu Beginn konnte man die Nervosität in der Luft spüren. Die zukünftigen 1. SeklerInnen wussten nicht, was auf sie zukommt. Ich finde, wir haben bei der neuen Generation einen guten Eindruck hinterlassen. Praktisch alle aus meinem Jahrgang können sich noch daran erinnern, wie sie damals dort standen und herumgeführt wurden – voller Unwissen und Spannung. Es fühlt sich grossartig an, jetzt das Gleiche für die Neulinge tun zu dürfen. Es war eine tolle Erfahrung und eine, die man nicht so schnell vergisst.

Moritz, Leana und Juri aus der 3.OS

Sommersporttag

Der Sporttag ist eine Veranstaltung, bei der SchülerInnen am Vormittag um den Klassenpokal kämpfen und ihre Noten beim Leichtathletik verbessern. Am Nachmittag absolvieren die SchülerInnen in verschiedenen Gruppen, welche Jahrgangsdurchmisch sind, diverse Turniere im Volleyball, Basketball und Fussball.

Der Treffpunkt am Morgen war beim Sportplatz Jonentäli um 08.00 Uhr bei der Klassenlehrperson, danach ging es sofort los mit dem Aufwärmen. Als Klasse absolvierten wir zwölf Posten gemeinsam mit vollem Einsatz. Dazwischen gab es drei Leichtathletik Disziplinen zu meistern: Sprint,

Weitsprung und Ballweitwurf. Die Hitze hat uns zwar müde gemacht, aber dank der Herrn Hofstetter durften wir alle ein Glacé geniessen. Der Sporttag war ein aufregendes Erlebnis, bei dem jede Klasse eine starke Verbindung miteinander aufgebaut hat.

Chayenne, Miata und Livia aus der 2.OS

Am 19. Juni 2025 fanden die Klassen-Turniere von der 1. Sek bis zur 3. Sek statt. Es gab Workshops, wie Ballweitwurf, Sprint, Skilaufen und verschiedene Parcours, sowie allgemein viele spannende und kreative Posten. Am Nachmittag hatten wir eine Auswahl von drei Sportarten: Volleyball, Fussball und Basketball. Unter anderem war die Sonne sehr stark, und viele Leute bekamen einen Sonnenbrand. Wir hatten nach jedem Spiel eine Pause und bekamen sogar ein Glacé für jede Person. Es war sehr toll, und wir hatten alle viel Spass.

Harvey und Noah aus der 1.OS



Deux im Wald – Kennenlerntag der 1.OS

Am Donnerstag, 12. Juni, fand für das zweisprachige Berg-Wald-Lager ein Kennenlerntag in Zürich statt. Das Lager «Deux im Wald» findet im September für die 2. Sek statt und die Schülerinnen und Schüler der ersten Sek konnten sich freiwillig dafür anmelden. Wir freuen uns sehr, dass sich 24 Schüler und Schülerinnen für dieses Projekt haben begeistern lassen. Wir haben um 10.00 Uhr beim Platzspitz-Park unsere Partnerklasse aus Biel getroffen. Dort haben erste Kennenlernaktivitäten stattgefunden. Die Hausener und Bieler Jugendlichen mussten jeweils in der anderen Klasse jeweils ihre TandempartnerInnen finden. Mehrere Tandems wurden dann in Gruppen zusammengenommen und es fanden zweisprachige Herausforderungen und Spiele statt. Mit Händen, Füßen und allen möglichen Fremdsprachen wurde kommuniziert und einander verstanden. Am Nachmittag gingen die Tandems auf Schnitzeljagd durch Zürich. An den unterschiedlichen Posten wurden fleissig Selfies geknipst und Erinnerungen geschaffen. Wir freuen uns auf ein gelungenes «Deux im Wald» und das Wiedersehen unserer Partnerklasse in Biel.

Rowena Gisler



Abschlusslager 3.OS

Klasse 3.1

Am Ende der dritten Sekundarstufe hatten wir ein Abschlusslager. Unsere Klasse, die 3.1, verbrachte dieses Lager in der Lenz/Latsch. Am Montag auf der Anfahrt machten wir in Chur einen Stopp und lernten die Stadt mit einer digitalen Schnitzeljagd näher kennen. Als wir im über 700 Jahre alten Lagerhaus ankamen, nahmen uns Frau Müller und ihr Sohn Andrin entgegen. Wir endeten den Tag mit Hörnli und Gehacktem und einem Spieleabend.

Am Dienstag standen wir früh auf, assen Frühstück und machten uns auf den Weg Richtung Churwalden. Dort waren wir am Vormittag in einem Seil Park mit sehr schöner Aussicht. Nach dem Mittagessen gingen wir noch rodeln auf der längsten Rodelbahn in Europa. Das war sehr lustig und machte uns allen sehr Spass. Als wir wieder zurück in unser Lagerhaus kamen, hatten wir dort Freizeit, die wir mit Ping Pong, Volleyball, Musik hören oder Reden gestalteten. Zum Abendessen gab es Burger mit Pommes, welche dank unseres top Backofens nicht so ganz durch waren. Wir beendeten den Tag mit einem Film und Brownies.

Am Mittwoch machten wir eine Wanderung zu einer Hängebrücke. Zu unserem Glück ging sie nicht so lange und wir waren um 14.00 Uhr wieder zurück. Mit dem Ziel Maurin mit dem Volleyball abzuschliessen, holte Manoa aus und kickte den Ball in das Fenster. Minus eine Fensterscheibe. Als Abendprogramm, machten wir einen spielerischen Jahresrückblick der letzten drei Jahre.

Der Donnerstag war unser letzter ganzer Tag. Den gestalteten wir mit einer Standup-Paddle-Tour, die sehr lustig war, da wir am Ende alle nass waren. Am Nachmittag gingen wir in das Sportzentrum, wo wir Minigolf spielten. Zurück im Lagerhaus bestellten wir Döner für alle, was für ein paar der erste Döner in ihrem Leben war. Unseren letzten Abend durften wir selbst gestalten und überraschten Herr Fäh noch mit einem spontanen Quiz, bei dem er uns unseren Kinderfotos zuordnen musste. Die Nacht war neben einem ausgelösten Feueralarm und Herr Fäh, der praktisch neben dem Jungs Zimmer campete, ganz ruhig.

Der Freitag war unser Reisetag. Wir räumten auf und machten uns dann müde auf den Rückweg. Danke für das coole Lager.

Paula und Andrin aus der 3.1

Klasse 3.2

Wir waren in der Woche vom 23.6.25 - 27.6.25 in Adelboden in unserem Abschlusslager. Am Montag begann am 08.20 Uhr unsere Reise zusammen mit Frau Zanini und Frau Urmi. Wir mussten drei Stunden und 30 Minuten reisen, bis wir bei unserem Haus Motondo angekommen sind. Danach durften wir auch schon unsere Zimmer sehen und haben die Koffer auch reingetan. Nachdem wir das gemacht hatten, sind wir alle in den Esssaal gegangen und haben alle zusammen gegessen. Nach dem Mittagessen gingen wir mit Frau Urmi zu einer Schlucht. Frau Zanini konnte nicht mitkommen, da es ihr nicht gut ging. Wir hatten zuerst keine Lust zur Schlucht zu gehen aber als wir dann ankamen, waren wir alle beeindruckt. Am Abend gingen wir noch mit der ganzen Klasse Bowlen.

Am Dienstag ging es weiter für uns. Wir waren Rodeln und gingen anschliessend auch noch an den Oeschinnensee baden und grillieren. Wir hatten eine tolle Zeit zusammen beim Baden, Grillieren und Spiele spielen. Am Abend gingen wir alle zusammen in ein Restaurant essen und danach, als wir wieder bei unserem Haus waren, machten Luana, Jana und Milica Cookies.

Am Mittwoch war eine Wanderung angesagt. Am Morgen assen wir alle zusammen Frühstück und machten uns anschliessend bereit für die Wanderung. Wir liefen zuerst zur Gondel und danach fuhren wir mit der Gondel zu unserem Start. Angekommen beim Start wanderten wir los. Es

ging eine Weile steil hinauf, wir machten auch zwischendurch lange Pausen. Wir wanderten drei Stunden, bis wir an der Gondel ankamen, wo die Trottinets warteten. Wir assen dann auch zu Mittag und nach dem Mittag fahren mit den Trottinets runter zur ersten Gondel. Als wir alle zusammen unten waren, durften wir auch mehrere Runden fahren. Als wir alle fertig waren, durften wir wieder zum Haus zurück gehen.

Am Donnerstag gingen wir in den Seilpark. Beim Seilpark angekommen erklärte uns ein Mann, wie man die Ausrüstung anzieht. Als wir alle soweit waren, konnten wir ein Probeklettern machen, kurz danach konnten wir auch schon zu den richtigen Seilen gehen. Es gab verschiedene Höhen und Längen. Wir hatten alle einen grossen Spass und als wir fertig waren, liefen wir wieder nach Hause. Am Nachmittag wollten wir Baden gehen aber das Wetter hat nicht besonders gut mitgemacht und wir alle waren sehr müde. Stattdessen schliefen alle im Haus, ausser Elin, Franca und Frau Urmi; sie machten Crêpes für uns.

Dann kam schon der Tag unserer Abreise. Am Morgen assen wir gemütlich Frühstück, nach dem Frühstück machten wir uns alle bereit und hatten auch eine kleine Pause. Dann packten wir alle unserer Sachen (atschen und Koffer) und als wir damit fertig waren, gaben uns Frau Urmi und Frau Zanini Aufträge, wie zum Beispiel denn Ess-Saal putzen, unsere Betten abziehen und die Decken sauber hinlegen. Gut war, das alle mitgeholfen habe, und dadurch ging das Aufräumen ziemlich schnell. Als wir damit fertig waren, machten wir Pause bis um 10:45 Uhr, danach gingen wir auch schon auf den Bus und somit begann auch unsere Heimreise. Um 14.30Uhr kamen wir bei der Post an und verabschiedeten uns von den Lehrpersonen. Das war unser Klassenlager und wir bedanken uns bei allen, die dabei waren. Das Klassenlager war super.



Klasse 3.3

Montag morgens war es dann so weit und wir machten uns auf den Weg zu unserem Abschlusslager. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fuhren wir von Baar bis ins Tessin nach Losone. Nachdem wir unser Gepäck im Lagerhaus deponiert hatten, gingen wir zusammen Minigolf spielen. Wir teilten uns in Gruppen von jeweils vier Personen auf und spielten in einer Stunde und 30 Minuten die Anlage durch. Für das Abendessen und Frühstück war jeder Tag eine andere Kochgruppe zuständig.

Nach der ersten Nacht im Lager gingen wir am Dienstag in den Kletter- und Seilpark Gondola. Fast alle haben probiert, den Parkour zu absolvieren, aber letztendlich schafften es nur vier Jungs, bis ans Ende zu kommen – in der heißen Hitze. Danach fuhren wir nach Locarno und aßen dort Pizza am Wasser. Als alle mit dem Essen fertig waren, hatten wir unseren freien Nachmittag. Auf dem Rückweg fuhren wir noch mit einem Schiff über den See.

Mittwoch stand nur die Wanderung an, die trotz der 35°C durchgeführt wurde. Als Erholung von der Wanderung gingen wir am Abend ins Wasser und grillierten dort auch noch.

Am Donnerstag gingen wir am Mittag ins Lido und wollten danach auf ein Bananenboot, aber da das Wetter nicht mitspielte, wurde es abgesagt. Den Nachmittag verbrachten wir ebenfalls im Lido. Nachdem wir zu Abend gegessen hatten, fuhren wir nach Ascona und verbrachten dort einen freien Abend, trafen viele Menschen und schleckten auch noch ein Eis.

Am Freitagmorgen mussten wir dann leider schon packen und traten anschließend die Rückreise an.

Victor und Fiona aus der 3.3



Klasse 3.4



Medienwoche

In der Medienwoche konnten wir zwischen 3 Workshops auswählen. Man hat dann alle SchülerInnen in 3 Gruppen aufgeteilt, und alle haben dann mit verschiedenen Medien gearbeitet. Die Produkte waren auch alle verschieden; manche haben einen Film gemacht und andere haben eine Zeitung gemacht. Die meisten haben über aktuelle Themen geschrieben und haben sich Infos von draussen geholt und viele Leute interviewt. Am Freitag haben wir uns dann einander unsere Themen präsentiert.

Jacob aus der 1.OS



Präsentationsabend

Am Montag, 30.06.2025, fand an der Sekundarschule Hausen am Albis der alljährliche Präsentationsabend statt. Die Besucher kamen zahlreich, darunter Eltern, Geschwister, Verwandte, Freunde und auch viele ehemalige Schülerinnen und Schüler, welche der Sekhausen immer wieder gerne einen Besuch abstatten.

Tolle Projektarbeiten der 3. Oberstufe

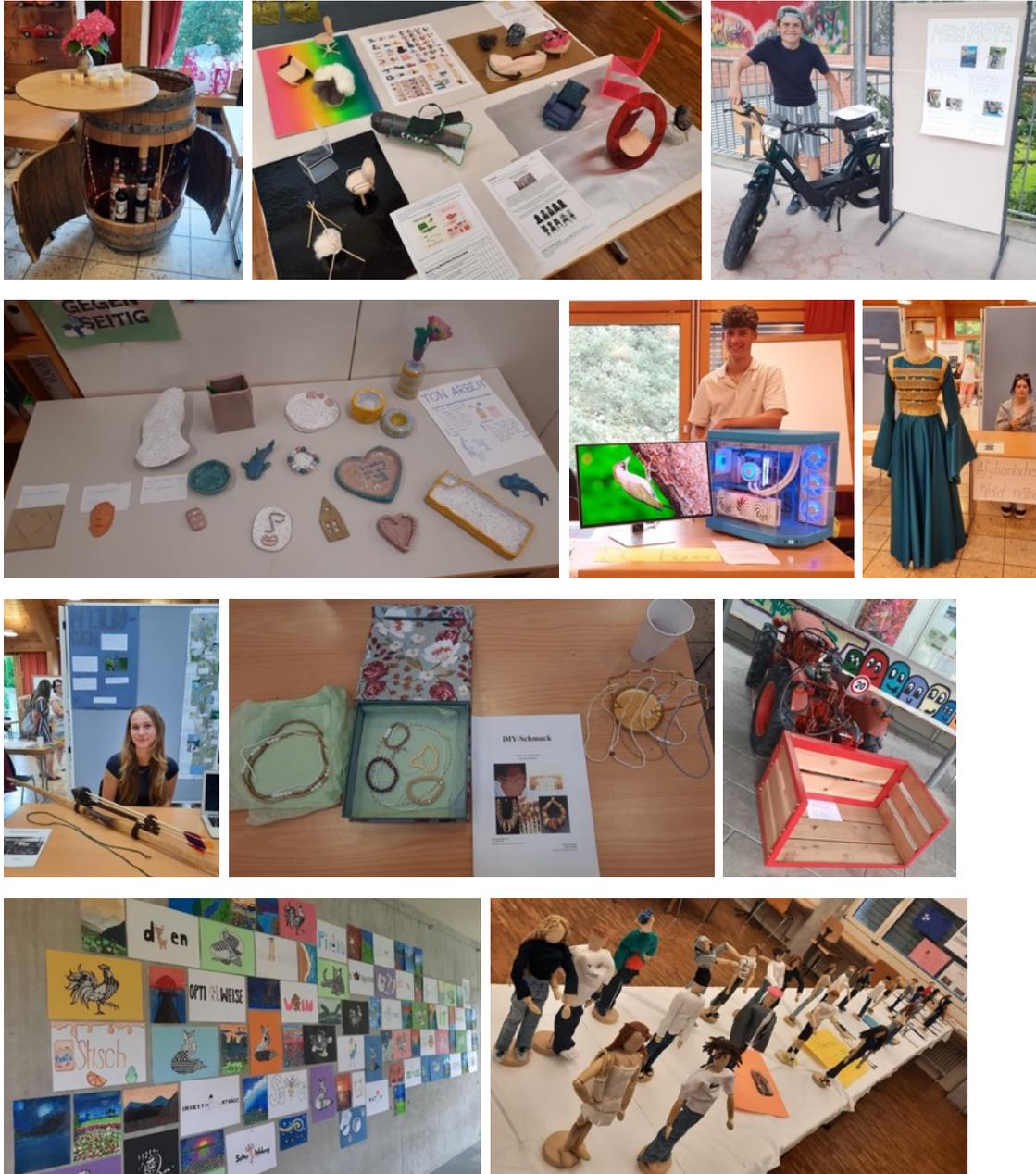
Die Schülerinnen und Schüler aus der 3. Oberstufe präsentierten im Gemeindesaal ihre Projektarbeiten. Man traf auf alles mögliche! Einige Jugendliche entpuppten sich als gekonnte HandwerkerInnen, wobei man auf eine Bar, einen Pfeilbogen, eine Holzbank, ein Töffli, Schmuck und weitere tolle Kreationen stiess. Auch Projekte aus dem Textilen Gestalten fanden sich, wie Kleider, Pullis und weitere diverse Kleidungsstücke. Einige Jugendliche aus der 3. Sek übten ihre Kreativität im Kunstbereich aus und begeisterten mit Gemälden, Musik, und Literatur. Selbstverständlich durften diverse Bücher mit leckeren Kochrezepten nicht fehlen! Einige Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich im Rahmen der Informatik, wobei diverse Websites kreiert wurden. Daneben zeigten die sportbegeisterten Jugendlichen ihre Selbstexperimente und erzählten von ihrem Marathonlauf. Auch reisebegeisterte SchülerInnen konnten ihre Leidenschaft mittels ausgearbeiteter Reiseplanung und -dokumentation ausleben.

Auch die 1. und 2. Sek stellte aus

Nebst den Projektarbeiten stellte die 1. und 2. Oberstufe in den Schulhäusern diverse Arbeiten aus dem Schulalltag aus. Darunter durfte man tolle Arbeiten aus diversen Fächern bewundern, wie zum Beispiel Arbeiten aus dem «Bildnerischen Gestalten», Produkte aus dem «Erforschenden Lernen», man sah Arbeiten aus den Fächern «Natur und Technik», diverse Filme aus dem Fach «Medien und Informatik», Video-Rückblicke zu diversen Schulausflügen, Leserollen aus dem Sprachunterricht, Erfahrungen aus dem Sprachaustauschjahr, Produkte aus dem Fach «Technisches Gestalten», Tonarbeiten, Modellfiguren aus dem textilen Gestalten und noch vieles mehr. Des weiteren unterhielt die Band mit einem kleinen Konzert und verückte die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Nebst dem Bewundern der grossartigen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sorgte der Grill, die feine Bowle, Waffeln und Muffins, dass die Besucherinnen und Besucher erfrischt und energiegeladen durch die Ausstellung schlendern konnten. Wieder einmal ein gelungener Präsentationsabend der Sekundarschule Hausen!





Parlamentarier-Zmittag

Der Sinn des Parlaments ist es, dass Schüler die Möglichkeit bekommen, ein Mitspracherecht bei ausgewählten Themen zu haben, um die Schule zu verbessern. Es findet meistens jeden Freitag am Mittag statt. Aus jeder Klasse gibt es zwei Mitglieder, die das Schülerparlament repräsentieren. Zuerst erhält man vom Pfl ein kostenloses Mittagessen, danach werden die Themen besprochen. In diesem Jahr waren Herr Sifrig und Frau Felder für das Parlament zuständig, jedoch werden die Diskussionen von den SchülerInnen selbst geleitet. Es gibt zwei Personen aus der Schülerschaft im Präsidium, die sich zur Verfügung gestellt haben, um das Parlament zu leiten.

Jedes Jahr findet ausserdem eine Parlamentsreise statt, um den Parlamentariern für ihren Einsatz zu danken. Diese Reise wird an einem regulären Schultag durchgeführt, während die anderen SchülerInnen Unterricht haben. Das Ziel der Reise kann frei gewählt werden und wird von den Parlamentariern selbst organisiert.

Bei Veranstaltungen dürfen SchülerInnen aus dem Parlament auch Informationen über ein Mikrofon an alle MitschülerInnen weitergeben. Im Parlament muss man viel Verantwortung übernehmen, aber für diejenigen, die das gerne tun, ist es genau das Richtige.

Manoa und Ludovica aus der 3.OS

In diesem Jahr konnte leider keine Parlamentarreise stattfinden, da die Planung nicht wie gewünscht geklappt hatte. Doch Frau Felder und Herr Sifrig haben sich anschliessend darum gekümmert, dass wir stattdessen gemeinsam essen gehen konnten. Zuerst wurde abgestimmt, wohin der Ausflug führen sollte. Schließlich entschieden wir uns für den Dönerladen Kay's Bistro in Mettmenstetten. Wir fuhren um 11:45 Uhr los und kamen kurz darauf in Mettmenstetten an. Dort gingen wir gemeinsam in Kay's Bistro, wo wir leckere Döner genossen haben. Das Essen war sehr gut, und wir hatten viel Spass miteinander. Gegen 14.00 Uhr waren wir wieder zurück in Hausen. Es war ein sehr schöner Mittag und wir sind sehr dankbar, dass wir dieses Erlebnis mit der Schule machen durften.

Nias und Lucia aus der 2.OS

Ausflug der 3.OS in den Zoo

Gestern Besuchte die 3.Sek der Sekundarschule Hausen am Albis gemeinsam als letzten Ausflug als Jahrgang den Zoo in Zürich. Der Zoo in Zürich ist der grösste Zoo des ganzen Kantons und beherbergt sehr viele sehenswerte Tiere. Beim Zoo angekommen durften die SchülerInnen dann eine von vier Führungen auswählen und durften die restliche Zeit sich frei im Zoo bewegen und die Tiere auf freier Faust selbst entdecken. Der Zoobesuch war sehr spannend. Um 14.30h machten wir uns wieder auf den Nachhauseweg, bei welchem sehr spannende Gespräche über die verschiedensten Tiere stattfand. Mir gefiel der Zoobesuch sehr und Ich habe viele neue Dinge gelernt.

Nik, 3.OS

Am Montag war unsere Klasse im Zoo in Zürich. Wir haben uns am Morgen bei der Schule getroffen und sind dann zusammen mit den ÖV zum Zoo gefahren. Alle waren ziemlich gut gelaunt, weil wir uns schon lange auf diesen Ausflug gefreut hatten.

Im Zoo angekommen, haben wir zuerst eine kurze Besprechung gemacht und dann ging es auch schon los. Wir sind als Klasse zuerst in die Masoala-Halle gegangen. Das war echt cool, weil es dort wie im Dschungel aussieht. Es war mega warm und feucht dort drin, fast wie in einem Regenwald. Überall flogen Vögel herum und wir haben sogar Fledermäuse, Chamäleons und Schildkröten gesehen.

Danach sind wir weiter zur Lewa-Savanne gegangen. Dort haben wir Giraffen, Zebras, Strausse und Nashörner gesehen. Die Tiere hatten mega viel Platz, was ich echt beeindruckend fand. Es war fast wie in Afrika, nur halt mitten in Zürich.

Mein Highlight war auf jeden Fall die Pinguinparade. Die Pinguine sind einfach durch den Zoo gewatschelt und es war mega lustig, ihnen zuzuschauen. Manche Pinguine sind sogar richtig nah an uns vorbeigelaufen.

Zwischendurch haben wir eine Pause gemacht und unser Mittagessen gegessen. Danach durften wir den Zoo in kleinen Gruppen selbst erkunden. Meine Gruppe hat sich die Elefanten angeschaut und war auch bei den Löwen. Die Raubtiere waren schon ziemlich eindrucksvoll, vor allem die Schneeleoparden.

Am Nachmittag haben wir uns alle wieder beim Eingang getroffen und sind zusammen zurück zur Schule gefahren. Der Tag war richtig cool, und ich habe viele Tiere gesehen, die ich sonst nur aus Dokus kenne. Ausserdem war es einfach nice, mal einen Tag mit der Klasse draussen zu verbringen.

Cedric, 3.OS

Rigi – Nachtwanderung 1.OS – Verschoben!

Wir haben uns sehr auf die Rigi-Wanderung vom 7. Juli auf den 8. Juli gefreut, weil sie in der Nacht stattgefunden hätte. Doch leider erfuhren wir am Freitag vor dem Wochenende, dass sie abgesagt wird, weil das Wetter nicht mitspielt. Die Lehrpersonen teilten uns mit, dass die Wanderung auf nächstes Jahr verschoben wird. Es wäre zwar cooler gewesen, wenn sie nur um 2–3 Tage verschoben worden wäre, aber es ist okay, dass sie nun nächstes Jahr stattfindet. Wir freuen uns trotzdem schon darauf!

Die Lehrpersonen haben dafür ein kreatives Alternativprogramm organisiert. Am Dienstag wurden Gruppenturniere gespielt. Jede Klasse der 1.Sek wurde in 5er-Gruppen aufgeteilt und hat so Wettkämpfe gegen die anderen Klassen der 1.Sek geführt. Die Disziplinen waren Töggel, Ping-Pong-Rundlauf, Buure-Volleyball, Quizz und das Bauen der Leonardo-Brücke. Alle haben sich grosse Mühe gegeben. Wir gratulieren der Klasse 1.2 zu ihrem Sieg!

Marc, Colin und Cristian, 1.OS



SoNaFe – Sommernachmittagsfest und Verabschiedung der 3.OS

Am Donnerstag, dem 10. Juli, fand das SoNaFe statt. Es begann alles mit dem Aufstellen der verschiedenen Posten. Das SoNaFe fand auf dem Sportplatz in Hausen statt, es war alles in verschiedene Zonen (Posten) unterteilt, die wir zuvor aufstellten. Die Wasserschlacht war eine sehr coole, erfrischende Sache, die allen Schüler auch Spass bereitete. Es gab viele Posten, wie zum Beispiel die Wasserschlacht, Corn Hole, Spikeball, Volleyball, Glacé, Basketball und Fussball-Tor-Schiessen. Generell machte es Spass und alle verliessen den Platz mit einem Lächeln. Doch ein Grund, weswegen wir dies machten, war, um die Schülerinnen und Schüler aus der 3.Sek zu verabschieden, da dies ihr letzter Schultag war.

Colin, Marc und Cristian der, 1.OS

Das alljährliche SoNaFe wurde wieder am 10. Juli im Jonethälli durchgeführt. Es gab verschiedenen Aktivitäten, die die Schülerinnen und Schüler unterhielten. Zu den Aktivitäten gehörten Basketball, Wasserschlacht, Kubb, Torschiessen, Corne Hole und Volleyball. Es gab auch einen Eisstand und eine Baar, wo sich die SchülerInnen bedienen konnten. Am Ende des SoNaFes gab es noch die Rangverkündigung des Sommersporttags und die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek wurden verabschiedet.

Hanna, Selina und Sarina aus der 1.OS

